

BURGENINVENTARISIERUNG MIT HILFE DES COMPUTERS

Wenn es um die Inventarisierung bzw. Archivierung von Burgen und Schlössern geht, angefangen von der abgegangenen Anlage oder Motte bis hin zum Repräsentationsbau, dem Schloß oder der Villa, gilt es zuerst die bereits vorhandenen Einzelleistungen von Inventarisierungsversuchen anzuerkennen. Diese Versuche verliefen jedoch in der Regel parallel zueinander. Durch die Vielfalt der Objekte und Verschiedenartigkeit der Ansätze blieb manches in den Anfängen stecken. Hier stellt sich nun die Frage: Kann man die heutige Technologie auch für die Inventarisierung von Burgen und Schlössern anwenden? Mit Technologie ist besonders die Computertechnik angesprochen.

H. Kibbert und ich selbst haben mit Hilfe von Computerprogrammen und einem Speichersystem begonnen, eine Inventarisierung durchzuführen. Zur Erläuterung der Grundlagen und zum besseren Verständnis möchte ich kurz die Vorgeschichte erläutern. H. Kibbert und ich hatten uns schon vor einigen Jahren zusammengesetzt, um eine einheitliche Inventarisierung durchzuführen. Dabei hatten wir die Bundesrepublik Deutschland unterteilt und die politischen Grenzen, d. h. die einzelnen Bundesländer als Grundlage genommen. Die einzelnen Länder sind dann weiter wie folgt untergliedert worden:

Staat:		Name:		Blatt:
Land:				
Lage	Reg.-Bez.:	Kreis:	Gemeinde:	PLZ
	Koordinaten:		Höhe:	Nr.
Typ				

Abb. 1.

Auf dem Grundblatt für Nordrhein-Westfalen sei an Hand eines Objektes ein Beispiel dargestellt:

Staat: <i>BRD</i>		Name:		Blatt:
Land: <i>NRW</i>		<i>Adendorf</i>		
Lage	Reg.-Bez.: <i>Köln</i>	Kreis: <i>Rhein-Sieg-Kr.</i>	Gemeinde: <i>Wachtberg</i>	PLZ <i>5307</i>
	Koordinaten:	<i>TK 5308 B. Godesberg</i>	<i>Adendorf</i>	Nr.
Typ: <i>Wasserschloß</i>				

Abb. 2.

Fest liegt dadurch:
Die genaue Lage des Objektes
der Name
und der Typ.

Diese Einteilung erfolgte in Anlehnung an den von Meckseper/Wangerin vor einigen Jahren erarbeiteten Inventarisierungsvorschlag.

Ferner habe ich parallel dazu die genaue Lage der Objekte in die topographische Karte 1:25000 eingetragen.

Diese Erarbeitung war Grundlage und Voraussetzung für das nächste Ziel, nämlich eine schnelle Auffindung und Zuordnung sowie allgemeine Übersicht der Objekte zu erreichen. So wurde

der Gedanke der Speicherung dieser Unterlagen mit Hilfe der Computertechnik geboren.

Als Grundlage für eine sinnvolle Speicherung sollte ein Gerät einschließlich Tastatur mit entsprechender Speicherkapazität Voraussetzung sein. Außerdem sollte ein Bildschirmgerät, ein Floppy oder Diskettenlaufwerk (doppelt), sowie ein Drucker (DIN A4) dazugehören.

Die von mir erläuterte Beschreibung der Lage des Objektes wurde ebenfalls in die Computer-Speicherung mit übernommen. Hier war die erste Voraussetzung, daß bei der Speicherung und einem späteren Computer-Ausdruck nur maximal 80 Zeichen einschließlich Punkt, Komma, Bindestrich sowie Leerzeichen zur Verfügung stehen. Es mußte also eine sinnvolle Abkürzung der geographischen Lagen erfolgen.

Nr.	Name	PLZ	Gemeinde	Kr	RB	T.K	Art	Lage	Zus.	Zug
1	Adendorf	5307	Wachtberg-Adendorf	RSK	KLN	5308	Mott	Wass	Ruin	Abm
1	Adendorf	5307	Wachtberg-Adendorf	RSK	KLN	5308	Mott	Wass	Ruin	Abm
2	Adendorf	5307	Wachtberg-Adendorf	RSK	KLN	5308	Mott	Wass	Erha	Abm
2	Adendorf	5307	Wachtberg-Adendorf	RSK	KLN	5308	Mott	Wass	Erha	Abm
3		11	4	19	3	3	4	4	4	4

Anl. 1. Kleiner Schriftzug normal.

Gesamt => 73 Zeilen

NR.	NAME	PLZ	GEMEINDE	KR.	RE.	T.K	ART	LAGE	ZUS.	ZUG
1	ADENDORF	5307	WACHTBERG-ADENDORF	RSK	KLN	5308	MOTT	WASS	RUIN	ABM
1	ADENDORF	5307	WACHTBERG-ADENDORF	RSK	KLN	5308	MOTT	WASS	RUIN	ABM
1	ADENDORF	5307	WACHTBERG-ADENDORF	RSK	KLN	5308	MOTT	WASS	RUIN	ABM
1	ADENDORF	5307	WACHTBERG-ADENDORF	RSK	KLN	5308	MOTT	WASS	RUIN	ABM
3		11	4	19	3	3	4	4	4	4

TEXT TEXT TEXT
GESAMMT => 73 ZEILEN

2	ADENDORF	5307	WACHTBERG-ADENDORF	RSK	KLN	5308	SCHL	WASS	ERWA	ABMO
2	ADENDORF	5307	WACHTBERG-ADENDORF	RSK	KLN	5308	SCHL	WASS	ERWA	ABMO
2	ADENDORF	5307	WACHTBERG-ADENDORF	RSK	KLN	5308	SCHL	WASS	ERWA	ABMO
2	ADENDORF	5307	WACHTBERG-ADENDORF	RSK	KLN	5308	SCHL	WASS	ERWA	ABMO
3		10	4	19	3	3	4	4	4	4

3 11 4 19 3 3 4 4 4 4
Gesamt => 72 Zeilen

NR	NAME	PLZ	GEMEINDE	KR	REB	TK	KOR	KOH	ART	LAGE	ZUST	ZUGA	NUTZ	ZWCK	ERWA
1	ADENDORF	5307	WACHTBERG-ADENDORF	RSK	KLN	5308	7510	0902	MOTT	WASS	RUIN	ABMO		VERT	11JH
1	ADENDORF	5307	WACHTBERG-ADENDORF	RSK	KLN	5308	7510	0902	MOTT	WASS	RUIN	ABMO		VERT	11JH
	ADENDORF	5307	WACHTBERG-ADENDORF	RSK	KLN	5308	7510		SCHL	WASS	ERHA	ABMO	PRIV	SCHZ	12JH

Anl. 3. Großer Schriftzug schmal.

= 110 Zeichen

- Legende
- KR - Kreis
 - REB - Regierungsbezirk
 - TK - Topographische Karte 1:25 000
 - KOR - Koordinate rechts
 - KOH - Koordinate hoch
 - ZUST - Zustand
 - ZUGA - Zugang
 - NUTZ - Nutzung
 - ZWCK - Zweck
 - ERWA - Erste Erwähnung

Damit wäre ein einheitliches Inventarisierungsschema zu Lage, Art und Zustand von Burgen und Schlössern festgelegt, welches nicht nur als Grundlage zur Anwendung für Objekte in Nordrhein-Westfalen, sondern für sämtliche Bundesländer und auch für ausländische Burgen dienen kann.

Wenn einmal das von mir kurz aufgezeichnete Hauptschema der Inventarisierung feststeht und der größte Teil der Anlagen erfasst sein sollte, kann man als nächsten Schritt weitere Aufteilungen vornehmen.

An Hand von einigen Beispielen sei dargestellt, welche Möglichkeiten der Speichernutzung ausgeschöpft werden können. Hierbei kommt es lediglich darauf an, nach welchen Kriterien ein schnelles Auffinden der Objekte erfolgen soll, wobei jedoch die Kriterien vorher festgelegt werden müssen.

So kann man z. B. eine Unterteilung vornehmen nach Lage und Art

Objekte nach Lage:	Objekte nach Art:
PLZ die alle mit 5 beginnen	Wasserburgen
TOP-Karten-Nr.	Höhenburgen
Reg.-Bez.	Ruinen.

Man könnte hier z. B. soweit gehen, sämtliche Höhenburgen mit runden Türmen herauszufiltrieren.

Auch ist es möglich, unter jedes Objekt einen 3-, 4- oder mehrzeiligen Kurztext mit einzufügen, wie z. B. Angabe von Literatur. (Dies könnte die erste Voraussetzung für die Burgenkarte nach Schweizer Vorbild sein).

Als weitere Möglichkeit einer Computeraufzeichnung von Burgen und Schlössern sei noch erwähnt, daß man mit Hilfe eines Monitors sowie eines Joysticks oder einer Maus einfache Grund- bzw. Aufrisse von den Objekten darstellen kann.

Peter Schneider, Bonn